

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

### Inhaltsverzeichnis

ObstdG Alexander Hönig wird neuer Kommandant 4. Panzergrenadierbrigade .....	1
Obst Alfred Sanz ist neuer Kommandant des Radarbataillon in Salzburg .....	2
Personaländerungen in Leitungsfunktionen: .....	2
Krieg im Nahen Osten – Länderinformationen zum IRAN .....	3
Krieg im Nahen Osten: 3 Fragen und Antworten zur Blockade der Straße von Hormuz (Bgdr Sandtner) .....	4
Der iranische Sicherheitsapparat, Geschichte – Gegenwart – Auftrag .....	5
Aktuelles Factsheet der Landesverteidigungsakademie zum IRAN .....	5
Drei Fragen zur Rückführung österreichischer Staatsbürger .....	5
Interview mit Bgdr Arthur Bennet, Kommandant Jagdkommando: So läuft der Jagdkommandoeinsatz in der Golfregion .....	7
Gastkommentar: Hercules oder der fliegende Ruf nach bloßer Symbolpolitik .....	8
ObstltD Christoph GÖD in ORF-„Das Gespräch“ zum Thema: „Iran-Krieg - Wohin führt die Eskalation? .....	8
Nahostkrieg vs. Ukrainekrieg: Zusammenhänge? Drei Fragen – drei Antworten .....	9
ObstdG Markus Reisner im n-tv-Interview: Reisners Blick auf die Front – „Der Krieg im Iran ist ein strategisches Geschenk für Russland und China“ .....	11
Bundesheer bei Streaminganbieter JOYN .....	11
Termine .....	12

(Inhaltsverzeichnis klickbar – Überschrift antippen, um zum Inhalt zu gelangen)

### ObstdG Alexander Hönig wird neuer Kommandant 4. Panzergrenadierbrigade



Derzeit ist er noch als NCC/EUFOR in Bosnien und Herzegowina im Einsatz. Die Betrauung mit der Funktion erfolgt nach seiner Rückkehr und die Kommandoübergabe Anfang Juni.

Der gebürtige Oberösterreicher absolvierte von 1996 bis 2000 seine Offiziersausbildung an der TherMilAk und musterte als Panzeroffizier zum Panzerbataillon 14 aus. Im Juni 2010 schloss er den 18.

Generalstabslehrgang an der LVak ab und trat seine Verwendung als Chef des Stabes der 4. PzGrenBrig an. Ab September 2017 übernahm er die Aufgaben als stellvertretender Leiter der Ausbildungsabteilung B und

Referatsleiter internationale Ausbildung und Ausbildungskooperationen. Zuletzt war er als Referatsleiter in der Abteilung Militärstrategische Einsatzkoordination im BMLV tätig. Er absolvierte Auslandseinsätze als Chief of Staff der Multinational Battlegroup WEST bei AUTCON/KFOR 31 sowie jetzt als NCC/EUFOR und hat die Joint Warfighting School am Joint Forces Staff College in den USA abgeschlossen.

ObstdG Hönig ist verheiratet und hat eine Tochter.

**Wir gratulieren und wünschen ObstdG Hönig viel Erfolg in der neuen Funktion!**

## **Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation**

InfoO-News 6. März 2026

### **Obst Alfred Sanz ist neuer Kommandant des Radarbataillon in Salzburg**



Er übernimmt Ende März das Kommando. Der 50-jährige gebürtige Niederösterreicher rückte 1994 beim Panzergrenadierbataillon 35 in Großmittel (NÖ) ein. Er wurde Unteroffizier, war bis 1997 Gruppenkommandant und von 1997 bis 2000 am BRG/TherMilAk sowie anschließend an der TherMilAk. 2005 musterte er (Jhg. O'Donell) zum Panzergrenadierbataillon 13 nach Ried (ÖÖ) aus und durchlief dort bis 2020 Kommandanten- und Stabsfunktionen. Berufsbegleitend studierte er von 2014 bis 2016 „Public Management“.

Von 2016 bis 2018 absolvierte er den FH-Masterstudiengang Militärische Führung. Von 2020 bis 2024 war er S3 für Einsatzführung in der Stabsabteilung 3 im Kommando 4. Panzergrenadierbrigade. Seit 2024 war er stellvertretender Kommandant beim RadB.

Im Rahmen von sieben Auslandseinsätzen am Balkan sammelte er in verschiedensten Funktionen internationale Erfahrung in der Stabsarbeit und in Führungsfunktionen.

Obst Sanz ist verheiratet, hat einen Sohn und engagiert sich ehrenamtlich in der 13er-Kameradschaft und der Feuerwehr.

**Wir gratulieren und wünschen Obst Sanz viel Erfolg in der neuen Funktion!**

### **Personaländerungen in Leitungsfunktionen:**

**ObstdhmfD Michael Bauer** wird Leiter der Abteilung Presse. Die Betrauung mit der Funktion erfolgt ehebaldigst.

**ObstdhmtD Tamino Eder** wird neuer Leiter des Instituts für Militärisches Geowesen im IKT&CyberSihZ. Die Betrauung mit der Funktion erfolgt ehebaldigst.

### **Weltfrauentag: So viele Frauen gibt es im Bundesheer**



Heute gibt es im ÖBH insgesamt 1.056 Soldatinnen. 868 davon sind Berufssoldatinnen und Soldatinnen im Ausbildungsdienst sowie 188 Soldatinnen in der Miliz. Das entspricht einem Anteil von 5,81 Prozent. Deutlich mehr Frauen finden sich hingegen unter den Zivilbediensteten: Hier machen sie 31,06 Prozent aus. Der Gesamtfrauenanteil (Soldatinnen und Zivilbedienstete) beläuft sich auf 15,2 Prozent (Stand: Februar 2026).

Die Zahl der aktiven Soldatinnen ist innerhalb von zehn Jahren übrigens deutlich gestiegen: von 290 im Jahr 2015 auf über 650 im Jahr 2025. Auch die Zahl der freiwilligen Meldungen für den Ausbildungsdienst in Mannschafts- und Chargenfunktionen hat zugenommen: von 216 im Jahr 2024 auf 262 im

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

Jahr 2025. Das entspricht einem Anstieg von mehr als 20 Prozent innerhalb nur eines Jahres.

### Veranstaltungen zum Weltfrauentag

Anlässlich des Weltfrauentags, der jährlich am 08. März gefeiert wird, hat das BMLV alle weiblichen Bediensteten sowie alle weiblichen Angehörigen der Miliz zu Veranstaltungen am 05. und 06. März in Wien und Salzburg eingeladen. Ziel dieser Veranstaltungen war die persönliche, berufliche und körperliche Fortbildung. Neben Kamingsgesprächen und Fachvorträgen wurden eine Körperzusammensetzungsmessung und ein Selbstverteidigungskurs angeboten. Die jährlich stattfindende Veranstaltung zum Weltfrauentag dient zudem der Vernetzung der Frauen im Ressort.

Bei der Rekrutierung und der Sichtbarkeit von Frauen im Soldatinnenberuf lassen sich kontinuierliche Erfolge feststellen: So wird etwa der Girls' Day jährlich durchgeführt, um jungen Frauen ihre Karrieremöglichkeiten im Dienst der Landesverteidigung – ob zivil oder militärisch – aufzuzeigen. In Zusammenarbeit mit der „LEA Role Model Initiative“ werden darüber hinaus Frauen, die in ihren Bereichen bereits als Vorbilder wirken, verstärkt sichtbar gemacht. Ziel ist es, Mädchen in der Phase der Berufsorientierung authentische Einblicke in besondere Karrierewege zu ermöglichen. Bereits seit einiger Zeit ist die ranghöchste weibliche Soldatin, Generalmajor Sylvia Sperandio, Teil der Initiative; nun wird diese Plattform auf weitere Frauen mit besonderen Laufbahnen im Österreichischen Bundesheer ausgeweitet.

### Förderangebote für Frauen im Bundesheer

Auch für Frauen, die bereits im Ressort tätig sind, bestehen Förderangebote auf unterschiedlichen Ebenen. So etwa auf militärischer Ebene das Soldatinnen-Mentoring, auf interministerieller Ebene das Cross-Mentoring zur Förderung des Zugangs von Frauen zu Spitzenfunktionen sowie auf intern ministerieller Ebene das Pilotprojekt „Führung weiblich gedacht“. Letzteres ist eine neue Initiative des BMLV als erster Schritt zur Stärkung weiblicher Führungskräfte.

## Krieg im Nahen Osten – Länderinformationen zum IRAN



Bevölkerung: 87,8 Mio.

Sprache: Persisch

Hauptstadt: Teheran (~ 9 Mio. Einw., ~ 750 km<sup>2</sup>;  
im Vergleich Wien: ~ 2 Mio. Einw. und 415 km<sup>2</sup>)

Zeitzone: MEZ + 2,5 Stunden

Fläche: 1.648.000 km<sup>2</sup> (mehr als 4 1/2 Mal so groß wie Deutschland)

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

### Ausdehnungen:

NW-SO-Erstreckung: ca. 2.250 km

NO-SW-Erstreckung: ca. 1.400 km

### Iran grenzt im (Grenzlänge):

NW an die Türkei (534 km)

N an Aserbaidschan-Nachitschewan (179 km), Armenien (44 km), Aserbaidschan (432 km), das Kaspische Meer (740 km Küstenlänge) und Turkmenistan (1.148 km)

O an Afghanistan (921 km) und Pakistan (959 km)

S an den Indischen Ozean (Arabisches Meer) mit Golf von Oman, Straße von Hormuz und Persischen Golf (2.440 km Küstenlänge)

SW und W an Irak (1.458 km)

Alle Länderinformationen ([Länderbeschreibung](#), [Länderbeschreibung kurz](#) und Karten, Luftaufnahmen zum Iran) stammen vom Institut für Militärisches Geowesen.

---

## Krieg im Nahen Osten: 3 Fragen und Antworten zur Blockade der Straße von Hormuz (Bgdr Sandtner)



(Diese Fragen und Antworten stammen vom Juni 2025 – Angriff Israels auf den IRAN – und sind nach wie vor aktuell)

Im Zuge des Konflikts hat der Iran mehrfach angedroht, die Straße von Hormuz zu sperren – als gezielte Machtdemonstration. Eine tatsächliche Sperre dieser strategisch bedeutsamen Wasserstraße hätte weitreichende globale Konsequenzen.

Wie könnte eine Blockade durch den Iran konkret umgesetzt werden – und welche Gegenmaßnahmen wären denkbar? Brigadier Berthold Sandtner, Leiter des Instituts für Höhere Militärische Führung an der Landesverteidigungsakademie, gibt die Antworten.

Alle Details finden Sie hier:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/blockade-der-strasse-von-hormuz-3-fragen-3-antworten>

---

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

### Der iranische Sicherheitsapparat, Geschichte – Gegenwart – Auftrag



Aus der Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie, Band 10, von HR Dr. Walter Posch, Iranist im Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement an der LVAK

Publikation zum [Download](#)

### Aktuelles Factsheet der Landesverteidigungsakademie zum IRAN



Das Factsheet wurde von Walter Posch und Hessam Habibi Doroh von der Landesverteidigungsakademie erstellt.

Aus dem Inhalt:

- Ausblick
- Innenpolitische Dynamik
- Volksgruppen
- Militärische Entwicklung
- Analyse

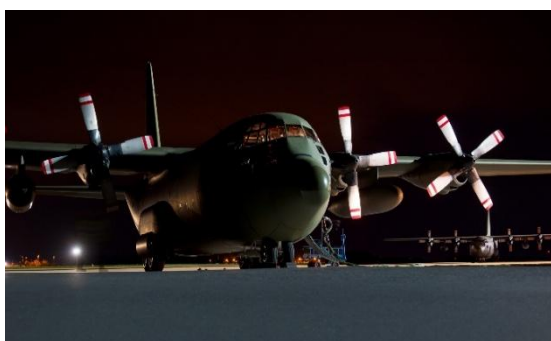
Deutsche Version:

[www.bmlv.gv.at/publikation-1268](http://www.bmlv.gv.at/publikation-1268)

English Edition:

[www.bmlv.gv.at/publikation-1269](http://www.bmlv.gv.at/publikation-1269)

### Drei Fragen zur Rückführung österreichischer Staatsbürger



Die Sicherheitslage im Nahen Osten bleibt angespannt, Lufträume sind gesperrt, Flugverbindungen eingestellt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie eine assistierte Rückführung österreichischer Staatsbürger am sinnvollsten organisiert werden kann – und welche Rolle militärische beziehungsweise zivile Luftfahrzeuge dabei spielen.

**Was ist sinnvoller? Eine assistierte Rückführung mit militärischen oder zivilen Maschinen?**

## **Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation**

InfoO-News 6. März 2026

Im jetzigen Szenario ist eine assistierte Rückführung unter Federführung des Außenministeriums mit zivilen Luftfahrzeugen sinnvoller. Ausschlaggebend sind vor allem Kapazität und Reisezeit. Zivile Maschinen wie A320 oder A330 können pro Flug deutlich mehr Personen in die Heimat bringen.

Konkret bedeutet das: Mit einer C-130K „Hercules“ lassen sich pro Flug rund 65 Passagiere inklusive Gepäck transportieren. Zivile Muster wie A320 oder A330 befördern hingegen etwa 180 bis 440 Passagiere inklusive Gepäck. Zudem verkürzt sich die Flugzeit mit zivilen Maschinen pro Strecke um vier bis sechs Stunden. Zivile Luftfahrzeuge verfügen insgesamt über eine wesentlich höhere Sitzplatzkapazität als militärische Muster wie A320/A330/A350/A380 im Vergleich zur C-130K. Ein weiterer Unterschied betrifft die Überfluggenehmigungen: Zivile Flüge benötigen in der Regel keine gesonderten Überfluggenehmigungen, während Militärflüge diese immer bei den überflogenen Staaten einholen müssen.

Militärluftfahrzeuge können zwar teils auch auf unbefestigten Pisten landen, Voraussetzung bleibt jedoch die Sicherheit in der Luft und am Boden sowie eine geordnete Passagierabfertigung. Das ist derzeit im Nahen Osten nicht verlässlich gewährleistet.

Auch bei Reichweite und Flugzeit zeigt sich ein deutlicher Unterschied. Ein Linienflug von Dubai nach Österreich dauert rund sechs Stunden. Die C-130K „Hercules“ hat eine Reichweite von etwa 5.500 Kilometern ohne Beladung und muss auf der Strecke zwischenlanden, ihre Maximalgeschwindigkeit ist außerdem geringer; die Flugzeit von Dubai nach Österreich beträgt daher für die C-130K rund zehn Stunden.

Zur aktuellen Lage in der zivilen Luftfahrt: Der gesamte Flugbetrieb der Lufthansa-Gruppe (Lufthansa, Austrian, Swiss, Brussels und ITA) ist aufgrund einer Sicherheitsbeurteilung bis auf Weiteres in den Nahen Osten eingestellt. Betroffen sind die Flüge nach Tel Aviv, Beirut, Amman, Erbil, Dammam und Teheran, die bis einschließlich 8. März ausgesetzt werden. Auch die Lufträume von Israel, Libanon, Jordanien, Irak, Katar, Kuwait, Bahrain, Dammam und Iran werden bis einschließlich 8. März nicht genutzt. Darüber hinaus setzt die Lufthansa-Group Flüge von und nach Dubai bis einschließlich 10. März aus. Zudem wird der Luftraum der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bis einschließlich 10. März nicht genutzt (Quelle: Homepage Lufthansa-Group; Stand: 06.03.2026, 10:44 Uhr). Auch Fluglinien aus dem Nahen Osten wie Qatar Airways, Emirates oder FlyDubai haben den Regelflugbetrieb derzeit eingestellt.

### **Welche Alternativen gäbe es? Können die „Hercules“ aus der Wartung für den Einsatz genommen werden?**

Dem Außenministerium steht es jederzeit offen, zivile Luftfahrzeuge für Passagiertransporte anzumieten. Es gibt internationale und bilaterale militärische Kooperationsprogramme in Europa, welche derzeit alle geprüft werden und in Beurteilung sind; dies hat vor allem mit der Sicherheitslage im Nahen Osten zu tun. Die beiden verbliebenen C-130K „Hercules“ können derzeit aus technischen Sicherheitsgründen (Flight Safety Critical) nicht in den Flugbetrieb genommen werden. Dies würde die Sicherheit der österreichischen und europäischen Staatsbürgerinnen und -bürger sowie der Luftfahrzeugbesatzung gefährden.

### **Können Maschinen des ÖBH in gesperrte Lufträume fliegen bzw. was wird dafür benötigt?**

Militärluftfahrzeuge dürfen ohne Genehmigung nicht einfach über Länder oder in gesperrte Lufträume einfliegen oder diese überfliegen; somit ist ein Einflug im Nahen Osten derzeit nicht möglich.

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

Um es für ein österreichisches Staatsluftfahrzeug (Militär, Polizei und Zoll) zu ermöglichen, wird vom jeweiligen Land eine Überflugsgenehmigung (Diplomatic Clearance) benötigt. Derzeit sind jedoch alle Lufträume im Nahen Osten gesperrt. Internationale Flughäfen sind nicht nutzbar, weder für zivile noch für militärische Luftfahrzeuge. Dies ist durch die wechselhafte Sicherheitslage zu begründen; diese kann sich kurzfristig ändern.

Link zu den Fragen und Antworten zum Teilen:

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/3-fragen-zur-rueckfuehrung-oesterreichischer-staatsbuerger>

---

### Interview mit Bgdr Arthur Bennet, Kommandant Jagdkommando: So läuft der Jagdkommandoeinsatz in der Golfregion



Am Mittwoch, bei der Ankunft der ersten Österreicherinnen und Österreicher aus der Golfregion, war neben Erleichterung auch Dank zu hören: „Der Konvoi zum Flughafen war höchst professionell organisiert, an der Grenze zum Oman wurde alles von den Jagdkommando-Soldaten geregelt, die uns begleitet haben“, sagt etwa der Burgenländer Hans-Jörg Steffl im krone.tv-Interview. Wie genau die Soldaten der Spezialeinheit den gestrandeten Österreichern geholfen haben, erklärt ihr Kommandant, Brigadier Arthur Bennett.

**„Krone“:** *Herr Brigadier, das Jagdkommando hilft aktuell bei der Rückholung der gestrandeten Österreicher. Wie stellt sich die Situation für Ihre Männer dar?*

**Arthur Bennett:** Unser großer Vorteil war, dass wir im Gegensatz zu anderen Nationen bereits kurz vor der ersten Angriffswelle – und somit vor der Schließung des Luftraums – in die betroffenen Länder geflogen sind und damit sofort vor Ort waren. Die ersten Tage waren allerdings für die Behörden vor Ort recht hektisch, seit Mittwoch läuft es besser. Im Oman etwa rennt das meiste wieder in geordneten Bahnen.

*Ihre Männer sind aktuell in klassischen Urlaubsländern eingesetzt, deren Botschaften bislang kaum mit Konflikten zu tun hatten. Wie sieht Ihre Hilfe aus?*

Wir unterstützen die Botschaften vor Ort in allen Sicherheitsfragen. Oder ganz praktisch gesprochen: Wenn sich Konvois mit Urlaubern 20 Stunden lang durch die Wüste zum nächsten Flughafen schlagen müssen, ist es von Vorteil, wenn ein Auslands-erfahrener Jagdkommando-Soldat dabei ist, der das Ganze führen kann, der medizinische Unterstützung leisten kann und der in der Region auch schon mal durch einen Checkpoint musste. Unsere Soldaten werden dementsprechend ausgewählt und ausgebildet und finden sich in Krisenszenarien für gewöhnlich sehr rasch zurecht.

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

*Würde man dann eigene, militärische Transportflugzeuge brauchen?*

Bei einer militärischen Evakuierung von ungesicherten Flugfeldern schon, aber das ist bei weitem nicht die Situation, die derzeit in der Golfregion herrscht. Wir sind bei einer „Rückholung“, einer assistierten Ausreise. Da ist der Einsatz von zivilen Flugzeugen, die pro Flug deutlich mehr Passagiere transportieren können, bei weitem sinnvoller. Die aktuelle Diskussion über die in Wartung befindlichen Hercules geht am Ziel vorbei. Davon hat niemand etwas und es erzeugt nur Unsicherheit bei den gestrandeten Urlaubern oder bei den Lesern in der Heimat.

*Mit wie vielen ausreisewilligen Österreichern rechnen Sie insgesamt?*

Mit 3000, von denen ein paar Hundert bereits die Region verlassen konnten. Die restlichen rund 15.000 sind keine Urlauber, die werden wohl bleiben wollen. Auch gestern haben wir wieder Flüge mit mehreren hundert Österreichern zurück nach Wien begleitet. Dann sind wir in Schwechat wieder in die Maschinen gestiegen und zurück in die Krisenregion geflogen.

Alle Informationen zum Jagdkommando finden Sie hier:

<https://www.bundesheer.at/unser-heer/organisation/verbaende/jagdkommando>

---

### Gastkommentar: Hercules oder der fliegende Ruf nach bloßer Symbolpolitik

Der Gastkommentar ist in Militär Aktuell erschienen. Obstdt Lukas Leitner ist Angehöriger der Miliz und Leiter der Teilprojektgruppe 5 (Öffentlichkeitsarbeit) für die Airpower.

Den Gastkommentar finden Sie hier:

<https://militaeraktuell.at/hercules-fliegende-ruf-blosser-symbolpolitik/>

---

### ObstdtG Christoph GÖD in ORF-„Das Gespräch“ zum Thema: „Iran-Krieg - Wohin führt die Eskalation?“



Aus der Sendungsbeschreibung:

Der Militärschlag Israels und der USA gegen den Iran löste nicht nur eine weitere Eskalation im Nahen Osten aus, sondern rief auch mit dem Tod des geistlichen Führers Ajatollah Ali Chamenei eine ungewisse Zukunft im Land hervor. Wie kann es von hier an für das iranische Volk weitergehen?

Die Militärschläge auf den Iran und der Tod von Ajatollah Ali Chamenei haben das Land vor einen unausweichlichen Wandel gestellt. Ob dieser dem gespaltenen iranischen Volk wirklich eine perspektivvolle Zukunft bescheren kann, ist nicht sicher. Ein Flächenbrand in der kriegsgeplagten Region droht. Zudem bleibt das weitere Vorgehen der USA abzuwarten und ob es Donald Trump allein um einen Abbau des iranischen Atom- und Raketenprogramms oder doch um einen politischen Umbruch geht.

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

Darüber sprach Susanne Schnabl mit:

- ObstLt Christoph Göd (Bundesheer)
- Walter Posch (Iran-Experte, Landesverteidigungsakademie)
- Shoura Hashemi (Amnesty International Österreich)
- Martin Weiss (ehem. österreichischer Botschafter in den USA und Israel)

Link zu Sendung:

<https://on.orf.at/video/14313197/das-gespraech-mit-susanne-schnabl-iran-krieg-wohin-fuehrt-die-eskalation>

### Nahostkrieg vs. Ukrainekrieg: Zusammenhänge? Drei Fragen – drei Antworten



Der Krieg im Iran verändert die strategische Lage weit über den Nahen Osten hinaus. Welche Folgen hat die neue Eskalation für den Krieg in der Ukraine, für die westliche Militärhilfe – und könnte sich daraus sogar eine Chance für Kiew ergeben? Ein Blick auf mögliche Auswirkungen und Entwicklungen. Oberst Dr. Markus Reisner antwortet.

#### Wie wird sich der Krieg im Iran kurz- und mittelfristig auf den Krieg in der Ukraine auswirken?

Trump hat nun gemeinsam mit Israel eine weitere große Militäroperation mit dem erklärten Ziel eines iranischen Regimewechsels gestartet. Ein von den USA und Israel geführter Krieg, der Aufmerksamkeit und Ressourcen im Nahen Osten bindet, ist ein strategisches Geschenk für Russland und China. Russland kann seine militärischen und energiepolitischen Beziehungen zu einem geschwächten Iran vertiefen und die Ablenkung des Westens in seinem Krieg gegen die Ukraine ausnutzen. China kann sich hingegen als verantwortungsbewusster Stabilisator bzw. Mediator positionieren, weiterhin Energie zu günstigen Preisen kaufen und die USA als Hauptursache für globale Instabilität darstellen. Die Ukraine könnte somit zur Nebenfront degradiert werden. Dies bedeutet im schlimmsten Fall noch weniger Ressourcen, wie zum Beispiel konkret Patriot-Flugabwehrraketen.

#### Wie wird sich die westliche Militärhilfe für die Ukraine angesichts des Krieges im Iran verändern?

Das hängt vor allem von den USA und Europa ab. Die Ukraine kämpft nach wie vor um ihr Überleben. Jede militärische und finanzielle Hilfe aus den USA und Europa ist entscheidend. Die USA haben in ihrer neuen Nationalen Sicherheitsstrategie und in der daraus abgeleiteten Nationalen Verteidigungsstrategie festgelegt, dass Russland das „Problem“ Europas ist. Europa müsse hier die Führungsrolle („Europe must lead“) übernehmen. Der neue Krieg mit dem Iran wird weitere amerikanische militärische Ressourcen binden. Ressourcen, die nicht in die Ukraine geliefert werden können oder für militärische Operationsplanungen zur Verfügung stehen. Das Schwergewicht der US-Satellitenaufklärung gilt derzeit

## **Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation**

InfoO-News 6. März 2026

dem Iran. Es gibt im Moment jedoch nur einen Staat, der Russland militärisch unter Druck setzen kann – und das sind die USA.

### **Ist Russland weiterhin auf Militärhilfe aus dem Iran angewiesen oder nicht mehr?**

Anfang September 2022 stellten ukrainische Soldaten bei ihrer Offensive südostwärts von Charkiw fest, dass sie es plötzlich mit einem neuen „russischen“ Drohnentyp zu tun hatten. Die Untersuchung eines Wracks und der Trümmer ließ erkennen, dass eine neuartige russische Drohne mit dem Namen „Geran-2“ eingesetzt worden war. Mit Sprengstoff beladen, hatten diese Drohnen punktgenau ihre Ziele zerstört. Eine weitere detaillierte Untersuchung der Platinen und des Motors ließ jedoch erkennen, dass die Bauteile iranischen Ursprungs waren. Die „Geran-2“ war ein Derivat der „Shahed-131/136“. Seit damals wurden Zehntausende dieser aus dem Iran stammenden Drohnen gegen die Ukraine eingesetzt. Russland baut mittlerweile in einer eigenen Fabrik mit über 50.000 Arbeitern bis zu 100 bis 200 Stück „Geran-2“ pro Tag selbst und ist nicht mehr vom Iran abhängig.

### **Ergibt sich für die Ukraine auch eine Chance aus der jetzigen Situation?**

Die vorrangigen strategischen Ziele des Iran sind das Überleben des Regimes sowie die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit und Abschreckung. Der Iran reagierte diesmal bereits sehr schnell mit Drohnen- und Raketenangriffen auf Israel sowie mit Angriffen auf militärische Stützpunkte in Bahrain, Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Jordanien, Saudi-Arabien und sogar Zypern. Damit verfolgt er ein klares Ziel: zu signalisieren, dass der Iran trotz der Verluste in der Führung weiterhin in der Lage ist, Schaden anzurichten. Tatsächlich gelangen den Iranern bereits einige empfindliche Treffer auf militärische Einrichtungen, vor allem durch den Einsatz von Shahed-131/136-Drohnen. Dies führt im Moment zu einer Betroffenheit bei den angegriffenen Ländern der Golfregion und zu der Frage nach geeigneten Abwehrmöglichkeiten.

Die große Chance der Ukraine besteht darin, die in den letzten Jahren im Krieg gegen Russland gewonnenen Erfahrungen in der Drohnenabwehr an die Golfstaaten weiterzugeben. Die Ukraine hat mit der Entwicklung eines Früherkennungs- bzw. Flugmeldesystems, dem Einsatz elektronischer Kampfmittel sowie einer Reihe von Effektoren zum direkten Drohnenabschuss einen sehr wirkungsvollen Drohnenabwehrkomplex entwickelt. Die Golfstaaten könnten von der Expertise des ukrainischen Militärs profitieren. Im Gegenzug könnte die Bereitschaft zur Unterstützung der Ukraine aus dieser Region steigen. Dies würde sowohl die Sanktionspolitik gegenüber Russland betreffen als auch konkrete finanzielle Hilfeleistungen für die Ukraine.

[Link zu den Fragen und Antworten zum Teilen:](https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/nahostkrieg-vs-ukrainekrieg-zusammenhaenge-drei-fragen-drei-antworten)

<https://www.bundesheer.at/aktuelles/detail/nahostkrieg-vs-ukrainekrieg-zusammenhaenge-drei-fragen-drei-antworten>

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

### ObstdG Markus Reisner im n-tv-Interview: Reisners Blick auf die Front – „Der Krieg im Iran ist ein strategisches Geschenk für Russland und China“



Mit sechs operativen Manövergruppen halten die Russen den Druck auf die Ukrainer aufrecht. Ergebnisse sehe der Kreml vor allem westlich von Siwersk und Huljajpole, sagt Oberst Reisner. Durch den Krieg im Nahen Osten würde der Druck erhöht – weil Ressourcen knapp werden.

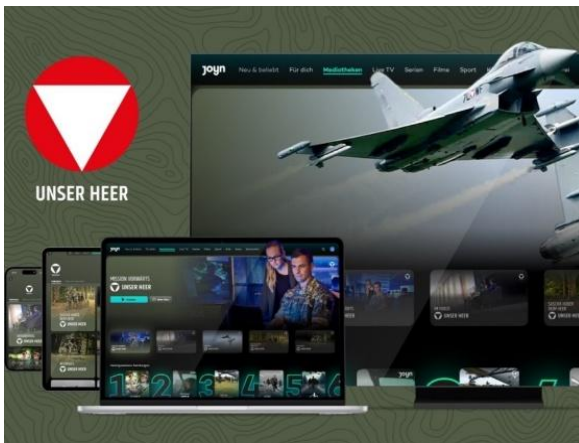
Das schriftliche Interview beinhaltet Grafiken zur Darstellung der aktuellen Situation in der Ukraine.

[Link zum Interview \(zum Lesen und Hören\):](https://www.n-tv.de/politik/Der-Krieg-im-Iran-ist-ein-strategisches-Geschenk-fuer-Russland-und-China-id30423238.html)

<https://www.n-tv.de/politik/Der-Krieg-im-Iran-ist-ein-strategisches-Geschenk-fuer-Russland-und-China-id30423238.html>

---

### Bundesheer bei Streaminganbieter JOYN



Das Bundesheer startet eine Videowelt auf „Österreichs SuperStreamer“ JOYN.

Alle Videoinhalte des ÖBH stehen damit auf einer Plattform kostenfrei und leicht auffindbar zur Verfügung. Von geschichtlichen Einblicken in die Anfangszeiten des österreichischen Heers in „Unser Heer: Historie“ über musikalische Eindrücke von Konzerten der „Militärmusik“ bis hin zu Doku-Serien wie die „Airpower“ und „Soldaten im Einsatz“. Im Programm enthalten sind unter anderem auch die Doku-Werke von Oscar-Regisseur Stefan Ruzowitzky, Einblicke in den Grundwehrdienst von Musiker Chris Steger in „Chris Steger on Tour“, spannende Bundesheer-Abenteuer von Social-Media-Star Sascha Huber oder

„Tagwache mit Kratky“.

JOYN ist kostenlos auf joyn.at und in allen App-Stores für Smartphone, Tablet, Web & Smart TV verfügbar.

Link zum Videokanal des Bundesheeres auf Joyn:

<https://www.joyn.at/mediatheken/oesterreichisches-bundesheer>

**Joyn ersetzt nicht den YouTube-Kanal des Bundesheeres:**

<https://www.youtube.com/@ÖsterreichsBundesheer>

## Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation

InfoO-News 6. März 2026

### Termine

#### 18. März, Frühlingskonzert Gardemusik

Karten unter [karten@diegarde.at](mailto:karten@diegarde.at); Wiener Hofburg, Heldenplatz, 1010 Wien

#### 22. April, Galakonzert der Militärmusik NÖ

Festspielhaus, 3100 St. Pölten; Tickets unter [www.festspielhaus.at](http://www.festspielhaus.at)

#### 23. April, Galakonzert der Militärmusik S

Festspielhaus, Salzburg; Tickets unter +43 664 622 8093 (Mo bis Fr 13–16 Uhr) oder per Mail an [galakonzert.salzburg@bmlv.gv.at](mailto:galakonzert.salzburg@bmlv.gv.at)

#### 21. und 22. Mai, Militärmusikfestival 2026 in Graz

Stadthalle Graz, Tickets unter <https://musik.bundesheer.at/tickets>

#### 12. Juni, Tag der Miliz; Salzburgring, 5325 Plainfeld

1000 Uhr: Tag der Schulen mit Informations- und Leistungsschau

1000–1600 Uhr: Kommandantentagung

1600–2000 Uhr: Informations- und Leistungsschau

1800 Uhr: Festakt zum Tag der Miliz mit Angelobung und Zapfenstreich

#### 5. bis 7. Mai: Theresan Military Academic Forum 2026 (TMAF 2026)



Das Theresan Military Academic Forum (TMAF) ist ein wissenschaftliches Symposium, veranstaltet von der Fachhochschule für angewandte Militärwissenschaften an der Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt, deren Erhalter das Bundesministerium für Landesverteidigung ist.

Info <https://www.milak.at/tmaf/tmaf-2026>

Unter dem Leitthema „Training 2.0: Embracing Emerging Tech to Educate Tomorrow's Officers“ widmet sich das diesjährige TMAF der Zukunft militärischer Ausbildung mit Fokus auf Künstliche Intelligenz, Extended Reality, Simulationstechnologien sowie datenbasierte Trainings- und Evaluierungssysteme.

Die Veranstaltung findet heuer von 5. – 7. Mai 2026 statt, wozu 33 Vortragende aus der EU, ISR, USA, COR, ... aus den zahlreichen Bewerbungen gewählt wurden. Geplant ist ein kompaktes Konferenzprogramm mit Fachvorträgen, Panels, Demonstrationen sowie begleitenden Abendveranstaltungen. Der Austragungsort ist der Sparkassensaal in der Neunkirchner Straße 4, 2700 Wiener Neustadt, Österreich. Der Sparkassensaal bietet den infrastrukturellen Rahmen für

## **Direktion Kommunikation/Zielgruppenkommunikation**

InfoO-News 6. März 2026

Konferenzprogramm, Paneldiskussionen und Keynotes. Eine begleitende Technologie- und Industrieausstellung sowie strukturierte Networking-Formate sind integraler Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Das Forum richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Verteidigungsressorts, Wissenschaft, Forschungseinrichtungen, Hochschulen sowie an Unternehmen aus dem sicherheits- und verteidigungsnahen Technologiesektor. Neben Offiziersanwärterinnen und Offiziersanwärtern nehmen militärische Führungskräfte, internationale Delegationen und Industriepartner teil. Es werden rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 19 Ländern erwartet. Darunter befinden sich militärische Delegationen von Bildungs- & Forschungseinrichtungen, Vertreterinnen und Vertreter von Verteidigungsministerien, internationalen hochschulischen Partnerinstitutionen sowie Industrie- und Technologieunternehmen.

Das TMAF versteht sich als Plattform für den strategischen Austausch zwischen militärischer Ausbildung, technologischer Innovation und angewandter Forschung. Ziel ist es, neue Ausbildungsansätze sichtbar zu machen, Kooperationspotenziale zu erschließen und Impulse für eine technologisch unterstützte Offiziersausbildung der Zukunft zu setzen.